



Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

Feb. 16

01

Wie wird die neue Fußgängerzone?



Platz für neue Wohnungen (S.14)



Stadt und Aesculap öffnen Kita Alte Post (S.12)



Trau Dich.
Auf dem Honberg! (S. 11)

Die Tuttlinger Service-Seite

Notrufnummern

Polizei 110

Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0

Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112

Krankentransport 112 oder 19222

Apothekennotdienst 0800 0022 833
oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116

Ärztlicher Notdienst 116117

Ärztl. Bereitschaftsdienst 01805 19292-370

Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*

Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240

Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0

Störungsdienst Strom und Wasser
Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274

Tierärztlicher Notdienst 0900 100 1017*

Technisches Hilfswerk THW 07461 3070

Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*

Zivil- & Katastrophenschutz

07461 99-399 oder 07461 926-5605

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170

Fachstelle für Pflege und Senioren
07461 9264602

Fachstelle Sucht 07461 966480

Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066

Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6,
78532 Tuttlingen, 0173 8160160
www.hospizgruppe-tuttlingen.de

Kinderschutzbund 07461 14115

Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333

Psychologische Beratungsstelle
07461 6047

Regenbogengruppe Selbsthilfegruppe bei
Depressionen und Angstattacken 07461 6800

Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604

Seniorenbüro der Stadt 07461 99395

Telefonseelsorge
080001 110111 oder 080001 110222

Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9275-22

www.ev-kirche-tuttlingen.de

Katholische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9354-0

www.kirchetutgut.de

Türkisch-islamische Gemeinde

Tel. 07461 165043

www.ditib-tuttlingen.de

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten

Stadtgeschichte und Industriekultur
Donausstr. 19, Tel. 07461 15135
Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr, Eintritt frei

Galerie der Stadt Tuttlingen

Gegenwartskunst seit 1945
Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551
Dienstag - Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr,
Montag geschlossen, Eintritt frei

Stadtbibliothek

Das Haus der Bücher und Medien
Schulstr. 6, Tel. 07461 161246
Montag geschlossen, Dienstag - Donnerstag:
10.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr.

Musikschule

Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

Jugendkunstschule

Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

Volkshochschule

Schulstr. 6, Tel. 07461 96910
Montag 10.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag/Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte

Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll,
Gelber Sack, Papier-, Wert- und Windeltonnen
wechseln je nach Adresse und Abfallart.
Müllkalender, Altglas- und Altkleider-Container-
standorte können abgerufen werden unter:
www.abfall-tuttlingen.de

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:

Schadstoffmobil

Freitag, 11.3., 13.00 - 17.00 Uhr, Parkplatz
Mega Company, Daimlerstr. 15

Entsorgungsanlage Talheim

Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim
Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-17:30 Uhr

Bauschuttdeponie Aldingen

In Kühlen 1, 78554 Aldingen
Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-16:30 Uhr

Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen

Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen
Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-16:30 Uhr

Mobile Grünschnittannahmestellen sind ab
19.3. wieder vor Ort nutzbar

Sperrmüll wird kostenlos abgeholt, Termine
können angemeldet werden unter
www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll

* = kostenpflichtige Telefonnummer

Landtagswahl 2016

DREI WEGE ZUR BRIEFWAHL

Am 13. März ist Landtagswahl. Die Wahlbenachrichtigungen werden in diesen Tagen versandt. Wie immer kann bis kurz vor der Wahl die Briefwahl beantragt werden. Der letzte Zeitpunkt für die Antragstellung ist Freitag, 11. März, 18 Uhr. Möglich ist dies

- über den Vordruck auf der Wahlbenachrichtigung
- im Internet unter www.tuttlingen.de
- persönlich im Bürgerbüro. Dort kann – wenn gewünscht – auch gleich gewählt werden.

Die Briefwahlunterlagen müssen bis zum Wahltag am 13. März bis 18.00 Uhr im Rathaus vorliegen.

Öffentliche Sitzungen

Stadtverwaltung und Gemeinderat laden die Bürgerschaft zu öffentlichen Sitzungen ein:
Donnerstag, 25.2., 16:00 Uhr:

Technischer Ausschuss

Montag, 29.2., 16:00 Uhr:

Verwaltungs- und Finanzausschuss

Montag, 7.3., 17:00 Uhr:

Gemeinderat

Impressum

Herausgeber

Stadt Tuttlingen,
v.i.S.d.M. Arno Specht
Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0



Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partnerbetriebe (S. 7, 10 und 15) sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats (Rückseite).

Erscheinungstermin: 18. Februar 2016

Verlag

BLANZELOT

KREATIVPRODUKTION

Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch

Redaktion: Stefan Blanz, office@blanzelot.de

Vertrieb: Wochenblatt

Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion

Druck: Typodruck, Tuttlingen

Auflage: 17.500 Ex.



Liebe Leserin, lieber Leser,

Im Quadrat heißt unser neues Stadtmagazin, dessen erste Ausgabe Sie gerade vor sich haben. Quadratisch ist schließlich der Grundriss unserer Stadt – eine Besonderheit, die sich auch in unserem Logo wieder findet. Und im Quadrat – also potenziert und somit besonders umfangreich – wollen wir Sie ab sofort über all das informieren, was sich in unserer Stadt abspielt. Wir setzen damit einen Beschluss des Gemeinderates um, der im Herbst letzten Jahres entschied, dieses neue Medium für die Bürgerinnen und Bürger einzuführen.

Herausgegeben wird „Im Quadrat“ von der Stadt Tuttlingen. Und mit unserem Magazin möchten wir Ihnen mitteilen, was sich in unserer Stadt bewegt – städtische Projekte und Beschlüsse des Gemeinderates gehören hier ebenso dazu wie interessante Veranstaltungen oder besondere Angebote der Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger. Und da eine Stadt auch von den Akteuren der Kommunalpolitik geprägt wird, finden die Fraktionen und Gruppen des Gemeinderats ebenso ihren Platz. Darüber stellen sich in diesem Magazin meh-

rere Einrichtungen aus Tuttlingen vor – von unseren städtischen Betrieben Tuttlinger Hallen, SWT und Wohnbau über das Kreisklinikum bis zu den Kassen AOK und BKK Aesculap. Sie alle steuern interessante Informationen und Beiträge aus Bereichen wie Kultur, Energie, Wohnen und Gesundheit bei.

Mit „Im Quadrat“ wollen wir möglichst viele Menschen in unserer Stadt erreichen – auch diejenigen, die keine Tageszeitung abonniert haben oder nicht regelmäßig unsere Angebote im Internet nutzen. Und da Tuttlingen eine



internationale Stadt ist – unsere Bürgerinnen und Bürger kommen aus über 100 Nationen – steht hinter den wichtigsten Texten auch eine Kurzzusammenfassung auf Englisch.

„Im Quadrat“ erscheint zehn Mal im Jahr, ist gratis und kommt in jeden Briefkasten. Ab April wird es dem Wochenblatt beigelegt. Ich hoffe, dass Sie in unserem Magazin viel Wissenswertes erfahren und wünsche Ihnen nun eine interessante Lektüre.

Ihr Michael Beck

Zahl des Monats

Tuttlingen ist international. Aus 101 verschiedenen Nationen kommen die Menschen, die in Tuttlingen leben. Das war übrigens auch schon vor dem aktuellen Zuzug von Flüchtlingen so. Denn den derzeit 434 Flüchtlingen in der Stadt stehen über 7000 Menschen mit ausländischem Pass gegenüber, die seit jeher in Tuttlingen leben. Unter ihnen stellen die Türken mit rund 2000 die größte Gruppe, gefolgt von Italienern, Serben und Kroaten. Bei den Flüchtlingen stehen übrigens die Syrer mit 86 auf Platz eins der Liste, gefolgt von Afghanen, Gambiern und Pakistani.



Viele Kinder haben zwei Vornamen David und Marie am beliebtesten

Klassische Vornamen sind wieder beliebt. Das zeigt die Statistik des Tuttlinger Standesamtes. Die Sterbefälle überwiegen die Geburten, die Zahl der Eheschließungen geht aber nach oben.

Es sind wieder die klassischen Namen, die auf der Favoritenskala ganz weit oben rangieren: David, Marie, Sophie und Alexander. Dies wird in der aktuellen Statistik des Standesamtes Tuttlingen deutlich. Beliebt sind und bleiben aber auch modernere Namen wie Mia, Luca, Elina oder Finn. Und in Tuttlingen wird in rund zwei Dritteln der Fälle ein Kind mit zwei Vornamen benannt.

Die Zahl der Geburten ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen. Von allen Kindern, die im Kreisklinikum auf die Welt kamen, sind 265 Babys nun auch Tuttlinger Bürger. Und in den meisten Fällen ist die Mutter des Kindes auch mit dessen Vater verheiratet.

Die Zahl der Eheschließungen, so die Statistik, ist ebenfalls gestiegen. Nachdem im Vorjahr ein kleiner Abstieg zu verzeichnen war (117 Eheschließungen), trauten sich 2015 wieder mehr Paare (123). Im Vergleich zu 2013 ist der

Einbruch aber noch nicht ganz ausgeglichen, denn damals waren es 141 Paare. Die meisten Paare entscheiden sich bei der Eheschließung für den gemeinsamen Ehenamen, zumeist ist dies der Nachname des Mannes.

Einen Aufwärtstrend gibt es auch bei den Lebenspartnerschaften. War es 2013 gerade einmal ein Paar, das eine Lebenspartnerschaft einging, so kam es in den beiden Folgejahren jeweils zu einer hundertprozentigen Steigerung.

Die Sterberate ist im Vergleich zum Vorjahr erhöht, von 473 auf 522 Todesfälle. Im Jahr 2013 waren es allerdings 541 Sterbefälle. Die meisten Verstorbenen waren aktuell Männer, 266 Personen, dagegen waren es 256 Frauen. Von den Verstorbenen waren 287 Tuttlinger Bürger. Damit überwiegen die Sterbefälle wie auch in den Vorjahren die Geburten um 22.



Tuttlings neue Mitte

#fuzo2018

Im Mai beginnt die Neugestaltung der Fußgängerzone

Seit fast 30 Jahren gibt es die Tuttlinger Fußgängerzone – Zeit also für eine Umgestaltung. Denn mit den Jahren sind nicht nur die Beläge brüchig geworden, auch optisch kann Tuttlingens gute Stube eine Auffrischung vertragen. Der Zustand der Abwasserkanäle ist ein weiterer Grund für das Projekt.

Wer aufmerksam über den Marktplatz geht, wird es schon oft bemerkt haben: Im braunroten Porphyr-Pflaster finden sich immer mehr schwarze Asphalt-Flecken. „Eine Notlösung“, sagt OB Michael Beck. „Aber das Pflaster ist so marode, das lässt sich gar nicht mehr reparieren. Wir können nur noch mit Asphalt flicken.“ Der Grund dafür liegt in der Vergangenheit. Denn als die Steine Mitte der 1980er Jahre verlegt wurden, hatte man nicht damit gerechnet, wie viele Lastwagen auch in einer Fußgängerzone unterwegs sind – vom Müllauto über die immer größeren Marktstände hin bis zu den Lieferanten und Paketfahrzeugen, deren Zahl ständig zunimmt. Für die Tiefbauer im Rathaus war daher klar: Der ganze Unterbau ist marode – das Pflaster muss komplett ausgewechselt werden. Schließlich wurden die Stolperfallen von Tag zu Tag mehr. Aus der Notwendigkeit machte der Gemeinderat nun eine Tugend. Im Dezember 2015 beschlossen die Räte, dass es nicht bei einer reinen Sanierung bleiben soll. Für insgesamt 6,5 Millionen Euro wird die Fußgängerzone komplett neu gestaltet und deutlich aufgewertet werden – zu einem Ort mitten in der Stadt, an dem sich Tuttlinger und auswärtige

Besucher wohl fühlen. „Wir wollen der Mitte unserer Stadt ein neues Gesicht geben, ein freundlicheres Gesicht“, sagt OB Michael Beck. „Unsere Innenstadt ist der wichtigste Bereich für den Einzelhandel – deshalb muss sie auch einladend sein.“



Sitzbänke in verschiedenen Varianten laden zum Verweilen ein.

„Heller – schöner – weiter“

Die Neugestaltung steht unter dem Motto „Heller - schöner – weiter“. Geplant ist unter anderem:

- ein neues Pflaster aus hellbeigem Granit: Im Gegensatz zum derzeitigen Materialmix wird es eine durchgehende Fläche aus einem Material geben.
- ein neues Beleuchtungskonzept: Statt einzelner Laternen am Rand werden die Leuchten künftig in der Mitte der Straße aufgehängt und leuchten sie gleichmäßig aus
- eine aufgelockerte Begrünung: Die Fußgängerzone wird weiterhin den Charakter einer Allee haben, einzelne Bäume werden aber entfernt. So werden markante Gebäude wie die Stadtkirche besser sichtbar.
- weniger Barrieren: Ältere Menschen sowie Geh- und Sehbehinderte profitieren besonders von der neuen Fußgängerzone. Auf der ebenen Fläche kommt man mit Rollator oder Rollstuhl besser voran, für blinde Menschen gibt es ein Leitsystem.
- neue Möbel: Die modernen und einheitlichen Bänke sehen nicht nur gut aus, sie enthalten auch Stromanschlüsse: An Markttagen gibt es also weniger Kabelgewirr.
- mehr Wasser: Der Brunnen bleibt auch in Zukunft Mittelpunkt des Marktplatzes. Er wird aber um Wasserspiele ergänzt, angedacht ist außerdem eine Wasserrinne in der Oberen Haupt- und Rathausstraße.
- mehr Platz: Mit der Neugestaltung wird die Fußgängerzone auch erweitert. Sie reicht künftig bis zur Wilhelmstraße.

Auftakt für die Bauarbeiten ist im März. Als erstes werden die defekten Kanäle in der Bahnhofstraße saniert. Dies geschieht unterirdisch, so dass die Straße noch nicht aufgerissen werden muss. Allerdings muss das Abwasser vorübergehend über Schläuche entsorgt werden. Diese werden in den Nebenstraßen verlegt.

In der Bahnhofstraße selber beginnen die Arbeiten dann im Mai. Zunächst wird bei der Kreissparkasse aufgerissen, danach geht es abschnittsweise bis zur Wilhelmstraße weiter. Bis Frühjahr 2017 soll die Bahnhofstraße fertig sein. Danach geht es in der Rathaus- und Königstraße weiter, 2018 sind dann Marktplatz und Obere Hauptstraße an der Reihe.

Die neue Fußgängerzone erhält einen Wasserkanal und soll zum Treffpunkt für die gesamte Bürgerschaft werden.

■ **Summary:** After 30 years the pedestrian area in Tuttlingen gets a redesign. A new beige colored area pavement, street lighting, a bulked green area, less barriers for elder or handicaped people, park benches with electrical connection and more water in games and a water channel widens the center of Tuttlingen.

Was sagen Sie?



Ich begrüße die Erneuerung der Fußgängerzone. Es ist eine städtebauliche Reformation. Und als Stadtkirchler freuen wir uns, dass ein eigener Kirchplatz geschaffen wird, zu dem wir die Kirche weiter öffnen können.

Pfarrer Jens Junginger, Stadtkirche



Ich freue mich über die Veränderungen in der Stadt. Da brauchen wir uns heute und künftig nicht zu verstecken. Ich wünsche mir, dass die Tuttlinger ihre Innenstadt annehmen und uns auch in der Sanierungsphase unterstützen.

Margarete Schulz, Inhaberin Wirkstoff



Wir freuen uns, dass die Stadt nach der Sanierung attraktiver und interessanter für unsere Kunden, vor allem für Familien wird. Die Innenstadt soll zum Einkaufserlebnis werden, das auch zum Verweilen einlädt.

Rolf und Jörg Sutter, Inhaber Kohler-Gehring

Mehr Infos

Weitere Infos finden Sie auf

www.tuttlingen.de/fuzo2018

Dort können Sie auch einen Newsletter abonnieren. Persönliche Beratungen sind in unserem Baustellenbüro in der Oberen Hauptstr. 8 möglich. Geöffnet hat es dienstags von 10.00 bis 13.00 Uhr und donnerstags von 10.00 bis 12.30 und 13.00 bis 16.30 Uhr. Unter 07461 99-277 können auch Termine vereinbart werden.

Der Wochenmarkt während der Bauarbeiten

Zwischenlösung in der Jägerhofstraße und am Seltenbach

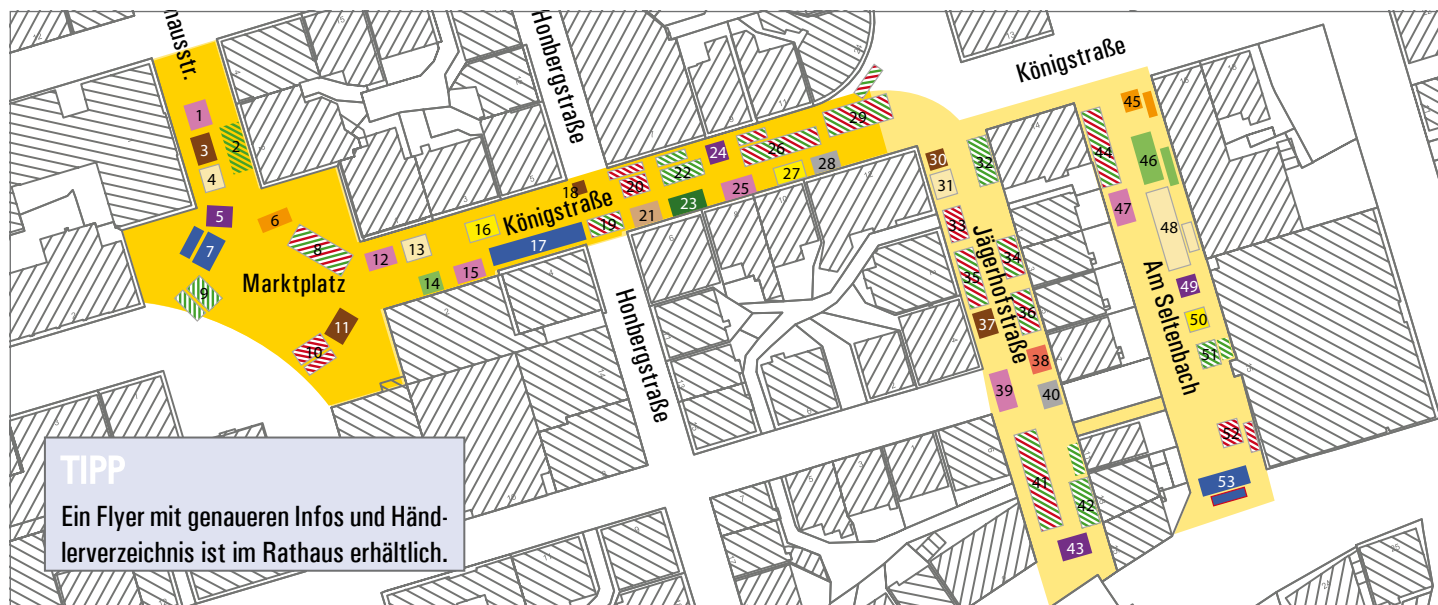
Ab März muss auch der Wochenmarkt seinen Standort wechseln. Sobald in der Bahnhofstraße und den Nebenstraßen die ersten

■ From March the farmer's market takes place between Rathaus- and Königstraße, on Fridays additionally in Jägerhofstraße und Am Seltenbach.

Arbeiten beginnen, wandern auch die Stände mit Obst, Gemüse, Käse und anderen Frischwaren. Betroffen ist der Markt allerdings nur von der ersten Bauphase, die voraussichtlich bis Frühjahr 2017 dauert. Danach kann der Markt dann in der neugestalteten Bahnhofstraße stattfinden.

Für die Bauphase gelten folgende Änderungen:

- Der große Freitagsmarkt findet weiterhin überwiegend in der Rathaus- und Königstraße statt, wird aber in Richtung Jägerhofstraße und am Seltenbach erweitert.
- Der Montagsmarkt findet komplett in der Rathaus- und Königstraße statt.



BLICK IN DIE GESCHICHTE

Der Tuttlinger Marktplatz im Wandel der Epochen

Vor über 600 Jahren verlieh König Sigismund der Stadt Tuttlingen das Recht, einen Wochenmarkt und zwei Jahrmärkte zu veranstalten. Der Wochenmarkt diente der Versorgung der Stadtbevölkerung mit Lebensmitteln und dem Warentausch, die Jahrmärkte waren wirtschaftlich bedeutsamer, weil sie auch auf überregionale Kundschaft zielten. Nach der vollständigen Zerstörung durch den Stadtbrand 1803 erhielt der Landbaumeister Über vom späteren König Friedrich den Auftrag, den Wiederaufbau der Stadt nach zeit-

gemäßen Grundsätzen zu planen. Über teilte das Stadtgebiet streng geometrisch durch sich rechtwinklig kreuzende Straßen in Quartiere auf. Dies galt auch für den neuen Marktplatz. Dieser entstand an der Kreuzung der Nord-Süd- und der Ost-West-Achse. Über schnitt nun aus den vier angrenzenden Quartieren je einen Häuserblock heraus. So entstand ein quadratischer Platz von 47,5 m Seitenlänge. Damit ergab sich für die acht anliegenden Häuser zum Marktplatz hin eine Front von jeweils 16 m Breite. Die Märkte wirkten sich in allen



Epochen belebend auf die Stadt aus, sie erhöhten den Geldumlauf, die Übernachtungszahlen und vieles mehr. Der Jahrmarkt erfüllte auch soziale Funktionen: Auf ihm wurden Nachrichten und Gerüchte aus entfernten Gebieten ausgetauscht.

Im 19. Jahrhundert prägten die großen Gasthöfe Hirsch, Hecht, Ochsen, Krone und Post den Charakter des Platzes. Nach



und nach zogen Geschäfte in die traditionsreichen Häuser ein. Als letzter stellte der Ochsen 1962 seinen Betrieb ein. Mit dem Aufkommen des Autoverkehrs wurde das Marktgeschehen an den Rande gedrängt und schließlich in die Rathausstraße und in die Donaustraße verbannt, später in den Bereich des zugeschütteten Seltenbachs, nach dem Zweiten Weltkrieg hinter den Busbahnhof. Erst als der Autoverkehr 1987 aus der Innenstadt verbannt war, konnten Wochen- und Krämermärkte wieder auf den Marktplatz zurückkehren.

Die SWT-Infobar ist Anlaufstelle für Energiefragen

Umstellung auf klimaneutrales Gas



Die Stadtwerke Tuttlingen (SWT) wollen besser erreichbar sein für ihre Kunden. Die SWT-Infobar in der Rathausstr. 4 ist Anlauf- und Beratungsstelle, in der man auch eine Tasse Kaffee oder einen Mittagssnack einnehmen kann. Seit Januar steht den Verbrauchern und Hausbesitzern auch klimaneutrales Erdgas nach den Vorgaben des Kyoto-Protokolls zur Verfügung.

Die SWT-Infobar in der Rathausstraße ist Anlaufstelle für alle Fragen zu Tarifen und Rechnungen. Dort können auch An-, Ab- und Ummeldungen vorgenommen oder Zählerstände mitgeteilt werden. Als zusätzlichen Service bietet die SWT-Infobar Platz für eine Kaffeeauszeit oder einen Mittagssnack. Wer Gefallen an der Location entwickelt, kann sie sogar für persönliche Anlässe anmieten. Über neue Entwicklungen berichten die Stadtwerke für den Verbrauch von klimaneutralem Erdgas, das nun flächendeckend zur Verfügung steht. Im Rahmen ihrer nachhaltigen

und klimafreundlichen Unternehmensphilosophie leistet jeder Kunde seit 1. Januar ohne zusätzliche Kosten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Die CO₂-Emissionen, die durch den Erdgasverbrauch entstehen, werden durch entsprechende Klimaschutzprojekte der KlimalINVEST Green Concepts GmbH an anderer Stelle wieder ausgeglichen. Die unterstützten Projekte werden offiziell registriert und nach den strengen Anforderungen des Kyoto-Protokolls zertifiziert. Es erfolgt zusätzlich eine jährliche Prüfung der Buchungen durch die TÜV Nord Cert. Die SWT weist darauf hin, dass bestehende Verträge ihre Gültigkeit behalten und automatisch umgestellt werden. Für Besitzer von neuen bzw. sanierten Heizungsanlagen haben die SWT weiterhin ihre SWTGas 15 Option mit einer 15 prozentigen Biogasbeimischung im Programm, welche die gesetzlichen Vorgaben im Rahmen des Landeswärmegesetzes (EWärmeG) erfüllt. Weitere Fragen zu diesen Themen beantwortet Frau Tamara Schanz unter 07461 1702-394.



Diese Siegel weisen die klimaneutrale Zertifizierung aus

swt infobar
stadtwerke tuttlingen gmbh

Rathausstraße 4
78532 Tuttlingen
Tel. 07461 1702-111
Öffnungszeiten:
Mo - Do: 8:00 - 18:00 Uhr
Fr: 8:00 - 15:00 Uhr,
Service bis 18:00 Uhr

Stadtwerke Tuttlingen GmbH
Postfach 66, 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 1702-100

www.swtenergie.de

 Stadtwerke Tuttlingen Info - BAR

TUTTLINGER TIPPS

18. bis 29. Februar

Do, 18. Feb, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

KONSUM SCHOCKT UND ROCKT DIE WELT

Begleitet von Bluesgitarrist Jonas Wolf, erklärt Prof. Armin Reller, warum wir unseren durch Konsumrausch geprägten Lebensstil ändern müssen.

Fr, 19. Feb, 20:00 Uhr, Angerhalle Möhringen

GlasBlasSingQuintett

VOLLE PULLE - FLASCHENMUSIK XXL

Welthits und Eigenkompositionen auf ein paar „ollen Pullen“.

SWINE
IM
ANGER

Fr, 19. Feb, 19:30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

FLOW - LEIDENSCHAFT MOUNTAINBIKE

Der neue Mountainbike-Vortrag von Harald Philipp nimmt uns mit in die Ferne und in die Tiefe. Eine Multivisionsshow von TERRA NOVA.

Di, 23. Feb, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

FÜNF JAHRE - FÜNF MEERE

Multivision mit Mario Goldstein. Die spannende, fesselnd bebilderte Geschichte eines Aussteigers über seine Reise von Thailand bis in die Karibik.

Fr, 26. Feb,
20:00 Uhr,

Angerhalle Möhringen

Vincent Pfäfflin:

ICH VERTRAU DIR NICHT!

Mit seiner introvertierten, aber frischen Art von Humor rockt der Comedy-Newcomer seit kurzem die deutsche Comedylandschaft.

SWINE
IM
ANGER



1. bis 17. März

Fr, 4. bis So, 6. März, Stadthalle Tuttlingen mit Außengelände

HAUS | BAU | ENERGIE – Die Messe für Hausbesitzer, Bauherren und Modernisierer

Vollständiger Überblick über Neuheiten und Bewährtes für den Bau.

Fr, 4. März, 20:00 Uhr, Angerhalle Möhringen

DIE WERNER MOMSEN IHM SEINE SOLOSHOW

Er glänzte als kongenialer Moderator der „Tuttlinger Krähe 2014“. Jetzt kommt „Klappmaul-Komiker“ Werner Momsen mit seinem eigenen Programm.

27. Februar bis 3. April 2016, Galerie der Stadt Tuttlingen



NIKOLAUS MOHR

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

Eröffnung: Freitag, 26. Feb. 16, 19 Uhr
Geöffnet: Di-So 11-18 Uhr, Mo geschl.

noch bis 28.02.2016, Heimatmuseum Fruchtkasten



FOTOGRAFIE VON HUGO MARQUARDT UND ERWIN RAUE

Geöffnet: Sa 14-17 Uhr, So 14-17 Uhr

Kleinkunst?

Von wegen. Ganz groß!

Die „Bühne im Anger“, die Kleinkunstreihe in der Angerhalle in Möhringen hat sich einen exzellenten Ruf erspielt. In bald zweieinhalb Jahrzehnten – 2018 feiert die Reihe ihr 25-Jähriges – sind dort fast 500 Künstlerinnen, Künstler und Ensembles aufgetreten. Darunter so bekannte Stars wie Bülent Ceylan, Dieter Nuhr, Kaya Yanar, Mario Barth, Bruno Jonas, Volker Pispers und sogar Hans Dieter Hüsch. Zwei Große aus dem Genre, das völlig zu Unrecht ein „Klein“ im Namen trägt, kommen im März in die Angerhalle nach Möhringen:



Hans Libergs ATTACA ist eine Vorstellung mit E- und U-Musik, mit viel Bewegung und hippen Arrangements. Unterhaltung auf höchstem Niveau, Lachtränen garantiert! Libergs Vielseitigkeit und Talent als Musiker, Kabarettist und Entertainer sind legendär. Er eroberte die Bühnen und erhielt zahlreiche Preise, als Höhepunkt 1997 in New York den Emmy. Als bislang einziger Entertainer durfte er im weltberühmten Goldenen Saal in Wien auftreten, wo sonst ausschließlich klassische Programme zu hören sind.

HG. Butzko, der Hirschrütmacher des deutschen Kabarets, ist mittlerweile Stammgast in zahlreichen Kabarettformaten. Seine Ausgangsfrage ist, warum man heute überhaupt noch ins politische Kabarett geht. Denn wenn man über Politiker lachen will, reicht es doch, wenn man ihnen zuhört. Dieter Hildebrandt über Butzko: „Sein Kabarett ist so nachhaltig, dass es einen noch Tage drauf beschäftigt.“



Wieder mal ins Theater?

Das Ensemble der Hamburger Kammerspiele Altona bringt „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“, den Weltbestseller von Jonas Jonasson, auf die Theaterbühne. Er erzählt die Geschichte einer urkomischen Flucht und zugleich die irrwitzige Lebensgeschichte von Allan Karlsson, der sich zwar nicht für Politik interessiert, aber trotzdem immer irgendwie in die großen historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts verwickelt war. Nun steht sein 100. Geburtstag an und die Vorbereitungen für das große Spektakel laufen auf Hochtouren. Doch urplötzlich verschwindet der Hundertjährige ganz einfach. Ein Koffer mit gestohlenem Geld, in dessen Besitz Allan eher zufällig gelangt, bringt eine Verbrecherorganisation auf seine Spur, die ihn zurück haben will. Schließlich ist nicht nur die Polizei hinter ihm her, sondern auch die Ganoven. Glücklicherweise muss Allan seine Flucht nicht allein fortsetzen, denn nach und nach gesellen sich skurrile Figuren zu ihm...



www.tuttlinger-hallen.de

Ein Exportschlager: Unser Tuttlinger Kleinkunstpreis



Tuttlingen steht nicht nur für Medizintechnik. Die „Tuttlinger Krähe“ ist ein Begriff in der bunten Welt der Kleinkunst und sie hat hier einen hohen Stellenwert. Nicht selten wird der „Vogel“, der seit 2001 verliehen wird, in einem Atemzug mit renommierten Auszeichnungen wie dem Salzburger Stier, dem Deutschen Kleinkunstpreis oder dem Prix Pantheon genannt. „Zurecht“, finden die Macher – das soll auch die 16. Auflage des viertägigen Events beweisen, der Vorverkauf läuft.



Hochklassiges Teilnehmerfeld wetteifert um den Bronzenvogel – Sascha Korf und Stenzel & Kivits moderieren.

Möhringen steigt einmal mehr zum „Mekka der Kleinkunst“ auf. Der diesjährige Wettbewerb um die „Tuttlinger Krähe“ garantiert dem Stadtteil wieder Aufmerksamkeit in der bundesweiten Kleinkunstszene. Auch für die 16. Auflage war das Interesse gewaltig: Mehr als 100 Bewerbungen gab es für die zwölf Finalplätze. Dem Publikum präsentieren sich im April daraus „die Besten der Besten“.

Mit Auszügen aus ihren Liveprogrammen stellen sich ab Dienstag, 12. April, dem Publikum das Duo **Evi und das Tier** mit „Sex & Quatsch & Rock'n'Roll“, der schon mit 16 (!) Kleinkunstpreisen ausgezeichnete Kabarettist **Frank Fischer**, der deutsch-nigerianische Urbayer, Schauspieler und Comedian **Simon Pearce** und die Schweizer **Starbugs Comedey** mit

ihrer tänzerischen und akrobatischen Show. Weiter geht es am Mittwoch, 13. April, mit dem „zauberhaften“ Hannoveraner Co-



medien, Moderator und Entertainer **Desimo**, Standup-Comedian **Johannes Flöck** aus Köln, den beiden Musikkabarettisten **Streckenbach und Köhler** und dem kanadischen Variété-Duo **Strange Comedy**, das den zweiten Abend mit seiner turbulenten Show abrundet. Den letzten Wettbewerbsabend am Donnerstag, 14. April, bestreiten dann die Pantomimekünstler **Bodecker & Neander**, beide Schüler des berühmten Marcel Marceau, der gebürtige Leipziger Musikkabarettist und Chansonsänger **Johannes Kirchberg**, Wortakrobat **Kai Spitzl** mit Auszügen aus seinem Programm „Ich sehe was, was du nicht bist“, sowie die Berliner Sängerin **Julia Gámez Martin** und die Ulmer Pianistin **Ariane Müller** alias **Suchtpotenzial**. Die meisten der Finalisten sind schon mit wichtigen Kleinkunst- und Kabarettpreisen bedacht worden. Nichtsdestotrotz begeben sie sich für die Aussicht die „Tuttlinger Krähe“ zu gewinnen noch einmal in die Mühlen eines Wettbewerbs. Man darf also gespannt sein...



Ticketbox, Königstr.13, Tel. 07461 910996

Sa, 5. März 2016, 18:00 Uhr, Mühlau-Sporthalle Tuttlingen

TANZEN: Formationsturnier 2016 Oberliga Süd TBW

Das große Lateininformations-Turnierwochenende kommt in die Stadt.

Sa, 5. März, 20:00 Uhr, Kulturhaus Altes Krematorium

SCHOKOLADE - DAS KONZERT

Besondere Musik an besonderen Orten für echte Genießer - das einzigartige Schokoladen-Konzert von Christina Rommel erstmals in Tuttlingen

So, 6. März, ab 13:00 Uhr, Innenstadt und Gewerbegebiete

Verkaufsoffener Sonntag: MUSIKALISCHER FRÜHLING

Geöffnete Geschäfte mit Frühschoppenkonzert ab 11 Uhr am Marktplatz, ab 13 Uhr Musik und Spaß am Place de Draguignan

So, 6. März, 19:00 Uhr, Angerhalle Möhringen

Der etwas andere Chor: MUSIKALISCHE WELTREISE

Zu Gast: Vokalesemble KLANGFARBEN

Mi, 9. März, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

Klüpfel & Kobr: MY KLUFTI

Nach „Kluftinger – Die Show“ glänzen die Bestsellerautoren Volker Klüpfel und Michael Kobr 2016 mit ihrer Litcomedy-Show.

Do, 10. März, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

DER HUNDERTJÄHRIGE, DER AUS DEM FENSTER STIEG...

Das Ensemble der Hamburger Kammerspiele Altona bringt den Weltbestseller von Autor Jonas Jonasson auf die Theaterbühne.

Do, 10. März, 20:00 Uhr, Angerhalle Möhringen

Hans Liberg: ATTACA

Die neue Show des holländischen Musikkomikers Hans Liberg ist internationale Allüre, voll brausender Energie und Musikalität!

Fr, 11. März, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

Sonus Brass Ensemble: MEZZOTRAGISCH

Das Ensemble trägt auf internationaler Ebene dazu bei, dem neuen Genre „Brass Quintett“ zu einem ungebremsen Siegeszug zu verhelfen.

Sa, 12. März, 20:00 Uhr, Angerhalle Möhringen

HG. Butzko: SUPERVISION

Der Hirschrhythmer des deutschen Kabarets ist wieder da, diesmal mit seinem neuen Programm „Super Vision“.

So, 13. März, 19:00 Uhr,

Angerhalle Möhringen

Götz Alsmann: BROADWAY

Die musikalische Weltreise geht weiter... und nach Paris geht es mit dem großen Entertainer Götz Alsmann und seiner Klasseband jetzt musikalisch über den großen Teich und mitten in den „Big Apple“.



Di, 15. März, 20:00 Uhr, Stadthalle

EINE ALTERNATIVE GELDORDNUNG FÜR FAIRE WIRTSCHAFT

Christian Felber zeigt auf, wie Geld unser Leben beherrscht.

Fr, 18. Mär, 20:00 Uhr, Angerhalle Möhringen

Ulan & Bator: IRREPARABELN

Deutschlands feinste Absurdisten präsentieren ihr neues Programm. Sebastian Rüger und Frank Smilgies zelebrieren ihren einzigartigen Stil.

Wissenswertes rund um die Gesundheit

Die Vortragsreihe „Meine Gesundheit – Ärzte im Dialog“ des Klinikum Landkreis Tuttlingen bietet interessierten Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, aktuelle Gesundheitsthemen von medizinischen Experten anschaulich vermittelt zu bekommen. Die Informationsabende bringen Sie auf den neuesten Stand der Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten. Im Anschluss jedes Vortrages findet sich Gelegenheit, den Referenten persönliche Fragen zu stellen.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Mehr Infos: www.klinikum-tut.de



KLINIKUM
LANDKREIS
TUTTlingen

Ihr Gesundheitszentrum

Die Vortragsstätten

Gesundheitszentrum Tuttlingen
Zeppelinstraße 21 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461/97-0

Gesundheitszentrum Spaichingen
Robert-Koch-Straße 31 • 78549 Spaichingen
Tel. 07424/950-0

Vortragsreihe 2016: 1. Halbjahr

Meine Gesundheit. Ärzte im Dialog

17. Feb, 19.00 Uhr, Konferenzraum Gesundheitszentrum Tuttlingen

Der Hüftschmerz und seine Behandlungsmöglichkeiten

Chefarzt Dr. Matthias Hauger, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

2. Mär, 19.00 Uhr, Konferenzraum Gesundheitszentrum Spaichingen

Altersmedizin: Was ist das?

Dr. Cornelia Seiterich-Stegmann, Medizinische Klinik Tuttlingen

16. Mär, 19.00 Uhr, Konferenzraum Gesundheitszentrum Tuttlingen

Keine Macht den Keimen – wie kann ich mich im Haushalt und Krankenhaus vor krank machenden Keimen schützen?

Dr. Hans-Jörg Müller, BZH GmbH (Deutsches Beratungszentrum für Hygiene)

23. März, 19.00 Uhr, Konferenzraum Gesundheitszentrum Spaichingen

Intensivmedizin - mehr als nur Apparate?

Komm. Chefarzt Dr. Ingo Rebenschütz, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

6. Apr, 19.00 Uhr, Konferenzraum Gesundheitszentrum Tuttlingen

Das schmerzhafteste Kniegelenk, Update über Therapiemöglichkeiten bis hin zur Prothese

Chefarzt Dr. Matthias Hauger, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

13. Apr, 19.00 Uhr, Konferenzraum BKK SBH Trossingen

Therapiemöglichkeiten des schmerzhaften Hüftgelenkes

Chefarzt Dr. Matthias Hauger, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

20. April, 19.00 Uhr, Konferenzraum Gesundheitszentrum Tuttlingen

Wenn die Galle streikt – von Steinen, Entzündungen und deren Folgen

Leitende Oberärztin Dr. Cordula Gans, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

4. Mai, 19.00 Uhr, Konferenzraum Gesundheitszentrum Tuttlingen

Alles nur Vollnarkose? Regionalanästhesie und ihre großen Möglichkeiten

Dr. Ramazan Celik, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

4. Mai, 19.00 Uhr Konferenzraum Gesundheitszentrum Spaichingen

Hauttumoren und plastische Gesichtschirurgie

Oberärztin Dr. Caterina Poma-Schmidt, Klinik für Plastische, Ästhetische, Hand- u. Wiederherstellungschirurgie

11. Mai, 19.00 Uhr, Konferenzraum Gesundheitszentrum Tuttlingen

Brust, Symbol der Weiblichkeit. Frau sein trotz Krebs

Dr. Urte Skorzynski, Frauenklinik

11. Mai, 19.00 Uhr, Konferenzraum Gesundheitszentrum Spaichingen

Arthrose des Kniegelenkes und deren Behandlungsoptionen

Chefarzt Dr. Matthias Hauger und Funktionsoberärztin Dr. Simone Cober, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

01. Juni, 18.00 Uhr, Aesculapium Tuttlingen

Themenabend Organspende

Wann ist der Mensch tot? Sichere Hirntoddiagnostik auf der Intensivstation.

Dr. Ramazan Celik, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Organspende, eine Brücke zum Leben. Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Stephan Arwinski, Deutsche Stiftung für Organtransplantation

15. Juni, 19.00 Uhr, Konferenzraum Gesundheitszentrum Spaichingen

Sportverletzungen des Knie und Sprunggelenkes und deren moderne Behandlungsmöglichkeiten

Chefarzt Dr. Matthias Hauger und leitender Oberarzt Dr. Dietmar Kuppel und Assistenzarzt Dr. Peter Friedrich, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

15. Juni, 19.00 Uhr, Konferenzraum Gesundheitszentrum Tuttlingen

Plastische Chirurgie nach großer Gewichtsabnahme

Facharzt Panagiotis Fikatas, Klinik für Plastische, Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

22. Juni, 19.00 Uhr, Konferenzraum Gesundheitszentrum Spaichingen

Der Schulterschmerz: Update über Therapiemöglichkeiten bis hin zur Prothese

Chefarzt Dr. Matthias Hauger und Oberarzt Dr. Ekhard Stegmann, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

29. Juni, 19.00 Uhr, Konferenzraum Gesundheitszentrum Tuttlingen

Fußchirurgie Update: Von der schmerzhaften Vorfußveränderung und kosmetisch störenden Fußveränderungen bis hin zur schweren Arthrose des Sprunggelenkes

Chefarzt Dr. Matthias Hauger und Oberarzt Dr. Michael Weiser, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Der Honberg ruft

Ja-Wort unterm Haubenturm Trauungen auf dem Honberg möglich

Ein lang gehegter Wunsch wird wahr: in diesem Jahr sind erstmals Trauungen auf dem Honberg möglich. Die Termine können ab sofort mit dem Standesamt abgestimmt werden.

Noch ist es ein Probelauf: Kurz vor und nach dem Honberg-Sommer sind in diesem Jahr Trauungen auf Tuttlingens Hausberg möglich. Die enge Koppelung an das Festival hat einen zentralen Vorteil: Die Infrastruktur des Festivals kann mitgenutzt werden, so dass in diesem Jahr noch keine Investitionen nötig sind. Dies hat der Gemeinderat beschlossen, der das Jahr 2016 als Testjahr betrachtet und vor größeren Baumaßnahmen erst einmal die Resonanz auf das neue Angebot abwarten will. Als Termine sind Samstag, 2. Juli, Freitag, 22. Juli und Sonntag, 23. Juli, vorgesehen. Noch ist aber nicht sicher, ob an allen drei Terminen auf dem Berg getraut wird – dies hängt davon ab, wie viele zukünftige Ehepaare das Angebot annehmen. Um den organisatorischen Aufwand im Griff zu behalten, sollen nämlich mehrere Trauungen an einem Tag gebündelt werden. Bevor interessierte Brautleute näher in die Planung einsteigen, sollten sie sich also unbedingt mit dem Standesamt abstimmen. Getraut wird im Burghof auf der befestigten Fläche vor dem Haubenturm. Rund 30 Sitzgelegenheiten können dort aufgestellt werden. Getraut wird nur bei schönem

Wetter – die Entscheidung fällt in der Regel zwei Tage vor dem Termin auf der Grundlage der Wetterprognosen. Wenn diese schlecht ausfallen, wird die Trauung ganz klassisch ins Trauzimmer des Rathauses verlegt. Für Interessenten hat das Standesamt bereits jetzt ein Infoblatt zusammengestellt, das auch praktische Tipps für das Ja-Wort unter freiem Himmel enthält. Dazu gehören auch Hinweise zur Bekleidung: Denn filigranes Schuhwerk oder bodenlange Roben können auch bei schönen Wetter durch Staub und Gras Schaden nehmen.

■ At July 2nd, 22nd and 23rd, it's possible to marry near the Honbergturm. Further information at the civil registry office, phone 07461 99317 or 99208.

INFO

Anfragen zu **Trauungen** bitte an das Standesamt unter 07461 / 99-317 oder 99-208. **Führungen** werden regulär von Mai bis September immer am letzten Samstag des Monats zwischen 15 und 18 Uhr angeboten. Sonderführungen für Firmen, Vereine und Gruppen können unter 07461 / 99-340 oder touristik@tuttlingen.de gebucht werden.



Herbert Tiny ist Honbergwärter

Über 3000 Besucher ließen sich letztes Jahr auf den Zinnturm führen. Empfangen wurden sie von Herbert Tiny, der seit Januar für die gesamte Burganlage verantwortlich ist. OB Beck bestellte den früheren Stadtrat offiziell jüngst zum Honbergwärter. „Der Honberg wird immer beliebter“, erklärt Herbert Tiny. Wie kaum einer in der Stadt identifiziert er sich mit Burg und Berg und dem Ziel, den Besuchern Geschichten und Geschichtchen über Tuttlingens Hausberg zu erzählen. Am meisten genießt Herbert Tiny seine Rolle als Stadtführer im Landsknecht-Kostüm. Außerdem wird er nach dem Rechten sehen und Schäden melden sowie die gelbe Fahne am Burgturm hissen. Die weht immer dann, wenn man vom Witthoh aus den Alpenblick genießen kann.

Kurz berichtet

Julia Davina Fritz neu im Gemeinderat



Seit 1. Februar gehört Julia Davina Fritz dem Tuttlinger Rat an. Sie ist Nachrückerin für Nicolas Klein, der nach seinem Wegzug von Tuttlingen sein Amt abgegeben hat. Sowohl Klein als auch Fritz hatten seinerzeit auf der Liste InnoTUT kandidiert. Julia Davina Fritz gehört der CDU-Fraktion an.

Seniorenpass kann verlängert werden

Ab sofort kann der Seniorenpass für 2016 von Senioren aus Tuttlingen und den Stadtteilen beantragt oder verlängert werden. Ältere, einkommensschwächere Mitbürger sollen so besser am sozialen Leben der Stadt teilhaben können. Bei Vorlage des Passes können sie verschiedene Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Gegen Vorlage der Einkommensnachweise (1000.- Euro für Alleinstehende und 1500.- Euro für Paare) kann der Pass ab sofort im Bürgerbüro des Rathauses beantragt werden. Fragen beantwortet das Seniorenbüro der Stadt Tuttlingen unter 07461 / 99-395.

Freie Plätze im Senioren-Bus

Der Einkaufsbus für Senioren hat noch Kapazitäten frei. Das Angebot richtet sich an Senioren, die nicht mehr gut zu Fuß sind. Der Bus fährt jeden Mittwoch zwischen 8:45 Uhr und 11:45 Uhr zu verschiedenen Einkaufsmärkten. Interessenten können sich dienstags von 9:00 bis 11:00 Uhr unter 0151 619 00 680 für den Einkauf am Mittwoch anmelden. Weitere Auskünfte erteilt auch das Seniorenbüro unter 07461 / 99-330

KiTa Alte Post eingeweiht Auch Friedrichstraßen-Kinder jetzt dabei

Helle Räume, eine moderne Einrichtung und ein bislang einmaliges Kooperationsmodell zwischen Stadt und Aesculap AG – die Besucher der offiziellen Einweihung der Kindertagesstätte „Alte Post“ waren beeindruckt.

„Wir freuen uns, dass Aesculap und Stadt nun auch beim wichtigen Thema Kinderbetreuung eng zusammen arbeiten“, erklärte OB Michael Beck. Bei der Kindertagesstätte Alte Post handelt es sich nämlich um eine städtische Einrichtung in einem Gebäude der Aesculap AG, die wiederum ein festes Kontingent an Plätzen für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern reserviert hat. „Die Kita Alte Post ist eine hervorragende Ergänzung der vielfältigen Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

mittlerweile 71 Kinder betreut. Unter ihnen sind auch die Kinder, die bis Ende 2015 noch im sanierungsbedürftigen städtischen Kindergarten Friedrichstraße waren, der nun aufgegeben wurde. Insgesamt gibt es sechs Gruppen – zwei Kindergarten-Gruppen mit Ganztagesbetreuung, zwei Kindergartengruppen sowie zwei Krippengruppen. Untergebracht ist die neue KiTa im früheren Postamt in der Weimarstraße. Die Einrichtung ging mit größeren Umbauarbeiten einher. Sowohl das Erdgeschoss als auch



bei Aesculap und der Stadt Tuttlingen. Die Eltern wissen ihre Kinder hier sehr gut aufgehoben, da wir gemeinsam mit der Stadt ein flexibles und bedarfsorientiertes Betreuungsangebot geschaffen haben.“ erklärt Aesculap-Vorstandsvorsitzender Hanns-Peter Knaebel. In der KiTa Alte Post werden

das erste Obergeschoss wurden komplett entkernt und neu gestaltet, ein Anbau an der Rückseite ermöglicht die Erschließung des Gebäudes von der Ulrichstraße her. Dort entstand auch ein geschützter Hofbereich, in dem die Außenanlagen der Kindertagesstätte ihren Platz fanden.

■ The co-operation partners Aesculap AG and the municipality Tuttlingen opened the new daycare center for Children called „Kita Alte Post“. The nursery accommodates place for 71 children with flexible care.

Europäische Klänge für Flüchtlinge aus aller Welt

Bürgerstiftung unterstützt Projekt „Mayflower“



Flüchtlinge lernen europäische Kultur kennen – diese Idee steht hinter dem Projekt „Mayflower“ von Kulturpreisträger Christof „Stiefel“ Manz. Die Bürgerstiftung unterstützt ihn dabei.

Die Klänge in der Kreissporthalle sind ungewohnt: Satter Jazz, gefühlvolle Balladen und dazwischen ein paar funkige Nummern, die zum Mittanzen einladen – Siggie Stehle und seine Musikschulband „Alex und die Affen“ legen sich voll ins Zeug. Umringt sind sie von einem internationalen Publikum: junge Männer aus Afghanistan und Syrien, aus Eritrea und Gambia, aus dem Kosovo oder Albanien – den Männern also, die derzeit in der Kreissporthalle leben.

Die Reaktionen des Publikums sind unterschiedlich: Die einen stehen neugierig in der ersten Reihe und wippen mit, andere halten sich eher skeptisch im Hintergrund. Mit Handys werden die ungewohnten Gäste gefilmt, und die Barrieren sinken im Laufe des Abends. Gegen später drängt es auch einige der Flüchtlinge selber auf die improvisierte Bühne unter dem Basketballkorb. Eine Gruppe Afghanen hat traditionelle Musik aus ihrer Heimat auf ihren Handys gespeichert, über den Verstärker der Band erklingt sie jetzt – und dazu wird munter

getanzt. Danach gibt es Tee – für die deutschen Musiker und für ihr Publikum aus aller Welt. So wird aus dem Konzert auch gleich ein Begegnungsabend.

Genau dies war auch die Idee von Christof „Stiefel“ Manz, dem Initiator des Projekts: „Wir können kulturelle Grenzen nur abbauen, wenn wir unsere Kulturen auch gegenseitig kennen lernen“, so der Buchhändler und Kulturpreisträger. Und beim Projekt „Mayflower“ wählte er einen pragmatischen Ansatz: Tuttlinger Musiker – vom Jazzler über traditionelle Blasmusiker bis zu Kirchenmusikern – treten in der Kreissporthalle auf. So kommen Flüchtlinge in Kontakt mit den unterschiedlichsten Facetten europäischer Kultur – und erfahren nebenbei etwas Abwechslung vom eintönigen Alltag in der Sammelunterkunft. Den Namen des Projekts wählte Manz dabei nicht ohne Hintergedanken: „Mayflower“ hieß schließlich eines der bekanntesten Auswandererschiffe der Geschichte. Nur dass es damals Europäer waren, die anderswo auf der Welt eine neue Perspektive suchten.

Zwar treten die „Mayflower“-Musiker allesamt ohne Gage auf, Kosten für Soundtechnik oder Transporte fallen dennoch

an. Hier springt auch die Bürgerstiftung ein, die das Projekt finanziell unterstützt. „Wir können die aktuelle Zuwanderung nur erfolgreich bewältigen, wenn wir die unterschiedlichen Kulturen auch verstehen und würdigen“, sagt Stiftungs-Vorstand Ortwin Guhl. „Ein Projekt wie das von Herrn Manz leistet hier einen ebenso wichtigen wie originellen Beitrag.“

So sieht es auch Bandleader Siggie Stehle: „Ich finde es wichtig, dass die Menschen, die nun bei uns leben, auch etwas von unserer Kultur und unseren Gewohnheiten mitbekommen. Deshalb sind wir gerne aufgetreten.“ Dass die Musikschüler nach dem Konzert mit den Flüchtlingen ins Gespräch kamen, begrüßt er besonders. „So konnte jeder etwas vom anderen erfahren.“

Die Tuttlinger Bürgerstiftung

...wurde 2006 gegründet. Ihr Ziel: Projekte und Ideen von Vereinen, Schulen, Kindergärten, Kirchen und sonstigen Gruppen aus Tuttlingen unterstützen. Aus den Erträgen des Stiftungskapitals, das rund 100 Privatpersonen und Firmen zur Verfügung gestellt haben, schüttet die Stiftung jährlich rund 20000 Euro aus, überwiegend für soziale Zwecke. Mehr Infos für Stifter aber auch über die Fördermöglichkeiten gibt es unter www.tuttlinger-buergerstiftung.de

■ Refugees meet european culture: „Mayflower“ is a Project of Christof Manz, called „Boot“. The citizen foundation of Tuttlingen supports him.

Aufs alte Feuerwehrgelände sollen Wohnungen

Sieben Investoren haben Interesse

Rund 70 Wohnungen sollen auf dem Gelände des alten Feuerwehrhauses sowie den angrenzenden Grundstücken entstehen. Der Gemeinderat beschloss am 1. Februar, Investoren für das Projekt auszuwählen.



Platz für bis zu 70 Wohneinheiten: Zuerst sollen die städtischen Flächen (orange und lila umrandet) erschlossen werden.

Anfang April zieht die Feuerwehr in ihr neues Gebäude in der Stockacher Straße. Frei werden die maroden Altbauten in der Gaußstraße – und ein 4630 m² großes Areal mit mehreren Vorzügen: Es liegt an der Donau, ist in fußläufiger Nähe zur Innenstadt und mitten in einem kleinteiligen Gebiet mit hohem Wohnwert. „Sieben Investoren haben bereits Interesse angemeldet“, berichtete OB Michael Beck, bevor sich der Gemeinderat mit der Frage befasste, wie man sich das Wohngebiet künftig vorstellen kann.

Beschlossen wurde, einen zweistufigen Wettbewerb auszuloben: Zunächst bewerben sich die potenziellen Bauträger. In einem zweiten Schritt wird derjenige, der den Zuschlag erhält, mehrere Architekten mit Alternativentwürfen beauftragen. „Auf dieser hochwertigen Fläche muss die Qualität stimmen“, sagt OB Michael Beck. Bezahlbar soll es dennoch bleiben: Es ist

vorgesehen, dass mindestens 30 Prozent der Flächen eine Miet-Obergrenze von 7,00 Euro/m² erhalten. Der Gemeinderat legte auch die ersten Rahmenbedingungen für die Planung fest: Angedacht ist eine maßvolle Verdichtung mit einer Mischung aus zwei- bis dreigeschossigen Bauten. Vorgesehen sind dabei sowohl Mehrfamilienhäuser als auch Kettenhäuser, Zweifamilien- und Doppelhäuser.

Eine Sonderrolle soll der Platz zwischen Donau und Stadthallenparkplatz einnehmen: Hier ist ein Punkthaus mit bis zu fünf Geschossen vorgesehen.

Erschlossen werden soll das Gebiet in mehreren Bauabschnitten – zunächst das eigentliche Feuerwehrgelände sowie die Fläche direkt an der Donau. Hier könnten insgesamt 40 Wohneinheiten entstehen. Auf angrenzenden Flächen, die derzeit noch in Privatbesitz sind, könnten weitere rund 30 Wohneinheiten entstehen.



Kreativität ist gefragt, um aus dem alten Feuerwehrgebäude eine hochwertige und zukunftsfähige Wohnanlage zu entwickeln.

■ The buildings on the elder fire services area are supposed to develop about 70 apartments. Seven Investors are interested.

Mängelmelder auf tuttlingen.de kommt an

Die meisten Probleme werden schnell behoben

178 Mängel wurden 2015 über den Mängelmelder auf www.tuttlingen.de angezeigt. Die Stadt setzt weiterhin auf diese schnelle und unkomplizierte Art des Schadens-Managements.

Ob Schlagloch oder kaputte Straßenlaterne – wem Mängel dieser Art ins Auge fallen, kann sie unkompliziert über ein Online-Formular mitteilen. Über einen Link auf der Startseite von www.tuttlingen.de kommen die Infos schnell zu den zuständigen Fachbereichen.

Letztes Jahr wurde der Mängelmelder 178 mal genutzt. Anlässe waren defekte Straßenleuchten, Verkehrszeichen, Ampeln oder Parkscheinautomaten, Asphalt Schäden, ungepflegte Grünanlagen, Müllablagerungen oder lose Schachtdeckel. Die meisten dieser Mängel wurden umgehend behoben. Allerdings bittet die Stadtverwaltung auch um Verständnis, dass der Bauhof nicht immer sofort ausrückt. Stadtsprecher Arno Specht dazu: „Nicht jede Unebenheit im Asphalt ist ein Mangel, den wir gleich richten müssen“.

■ Damages in public area can be given notice directly under www.tuttlingen.de



Ein klarer Fall für den Mängelmelder

Menschen ein Zuhause geben

Die Wohnbau feiert 2016 ihr 75jähriges Jubiläum. Rund 4.800 Wohneinheiten in Tuttlingen und 100 Wohnungen in Neuhäusern ob Eck hat sie seither errichtet. Dem Unternehmen war und ist es wichtig, im wohlverstandenen Sinne ein Zuhause zu errichten. Menschen in der Stadt spüren, dass der größte Wohnungsanbieter sich auch dem sozialen Frieden verschrieben hat. Wohnraum für Jung und Alt, für Familien in allen Konstellationen, aber auch für Menschen, die Unterstützung benötigen. Damit die Mieter und Eigentümer von Wohnbau-Wohnungen das Gefühl haben, gut aufgehoben zu sein, fließen jährlich Millionen Euro in Modernisierungen, Sanierungen, Instandhaltungen und Verschönerungen.



Die Tuttlinger Höfe

Eine liebenswerte Stadt braucht Entwicklung

Viele Quartiere, die in die Jahre gekommen sind, wurden von der Wohnbau „in die Hand genommen“ und haben an vielen Stellen ein schmuckes Städtchen aus Tuttlingen gemacht. Am Place de Draguignan fühlen sich die Bewohner, Betreiber der Geschäfte und Gastronomien gleichermaßen wohl. Die beachtenswerte Bebauung in der Honbergstraße hat zu lebendigen Cafebetrieben geführt oder Flächen für Gewerbespezialisten geschaffen. Auch Möhringen wäre ohne seinen wunderbaren Ortsmittelpunkt nicht mehr vorstellbar. Kaum einer kann sich noch erinnern, in welchem desolaten Zustand die genannten Bezirke einmal waren. Aber nicht nur Wohnungen und Gewerbeflächen sind entstanden. Die Wohnbau nennt auch einen Kindergarten ihr Eigen, hat eine Kindertagesstätte gebaut und die zahlreichen Seniorenwohnungen machen den älteren Menschen das Leben leichter.

Auch Großprojekte hat das Unternehmen angepackt und dadurch ganz neue Qualitäten implantiert. Wörden-West ist sicher ein besonderes Quartier geworden mit dem Scala-Kino, Restaurants und Pubs, der Volkshochschule und nicht zuletzt mit dem Firmensitz der Tuttlinger Wohnbau selbst. Hier ist an einem Standort, der in Vorzei-

ten nicht schlimmer hätte daherkommen können, Leben eingezogen wie nirgendwo anders in Tuttlingen. Wenn das im Bau befindliche Hotel „Charly's House“ im September in Betrieb geht, wird es nochmals zu einer Attraktivitätssteigerung kommen. Durch die Projektentwicklung der Wohnbau ist auch das ehemalige Gränzbodenareal vom hässlichen Entlein zum stolzen Schwan geworden. Viele baufällige Immobilien haben dem architektonisch hochwertigen 4-Sterne-Légère-Hotel und einem modernen Wohnungsbau mit Tiefgarage Platz machen müssen. Jüngstes Projekt sind die Tuttlinger Höfe. Wenig liebevoll behandelte Im-

mobilen sind verschwunden und innerhalb kürzester Zeit sind 78 schicke und hochwertige Wohnungen entstanden, die an eine Tiefgarage mit 80 Auto- und 160 Fahrradstellplätze angebunden sind. Hochwertiges Wohnen in zentraler Lage ist im Kommen. Nicht ohne Grund weist die Wohnbau stolz darauf hin, dass hier nur noch wenige Wohneinheiten zu erwerben sind.

Die Verantwortlichen bei der Tuttlinger Wohnbau freuen sich auf das Jubiläumsjahr. Alle sind sich sicher, dass dieses Unternehmen auch in den nächsten 75 Jahren Wohlgefühl und Liebenswürdigkeit in dieser Stadt fördern wird.

Aus den Fraktionen und Gruppen



Die CDU-Fraktion hat in der ersten Fraktionssitzung 2016 die politischen Schwerpunkte und Herausforderungen in Tuttingen beraten. Herzlich begrüßen konnten wir unser neues Mitglied, Frau Julia Davina Fritz. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihr. Die **Sanierung unserer Fußgängerzone** beginnt in den nächsten Monaten, eine dringend notwendige Maßnahme zur Aufwertung unserer Innenstadt. Die einzelnen Bauabschnitte werden wir konstruktiv kritisch begleiten, auf eine attraktive, vernünftige aber auch finanzierbare Gestaltung achtend.

Sicherheit - enge Kooperation von Polizei und Stadt - und **Sauberkeit** in unserer Stadt sind uns wichtig. Zustimmung findet die **kommunale Flüchtlingspolitik**. Es ist unsere humanitäre Aufgabe, Mitmenschen in Not nach ihrer Registrierung zu helfen und bei der Integration zu unterstützen. Eine große Herausforderung für die Gesamtstadt: die **Wohnraumentwicklung**, in der Sitzung des Gemeinderats am 1.2. in Zusammenhang mit unserem Antrag intensiv diskutiert. Wir freuen uns auf Gespräche mit Ihnen – sprechen Sie uns an!



Wohnungen in Tuttingen sollen für Menschen mit kleinen Einkommen bezahlbar sein: Die LBU will die Schaffung von neuem Wohnraum vorantreiben. Die sozialverträgliche Wohnbebauung auf städtischen Grundstücken hat die Auflage, dass 30% des neuen Wohnraums bezahlbare Mietwohnungen mit Mietpreisbindung sind. **Leerstand:** 900 leerstehende Wohnungen und Häuser in Tuttingen sind zu viel! Für diese Leerstände möchte die LBU eine Lösung finden. Die Stadt kann Vermietungsanreize schaffen, indem sie z.B. Sicherheiten für Vermietungen gibt. Denkbar wäre auch das Mitwirken der Wohnbau-GmbH, in dem sie die Sanierung und Vermietung leerstehen-

der Wohnräume übernimmt. Die Wohnbau könnte hierbei die Sanierung leisten und den Eigentümern als Ansprechpartner dienen, im Gegenzug würde sie einen Teil der Miete erhalten.

Fair-Trade-Stadt und Fairwertung: Fairer Handel bekämpft auch Fluchtursachen. Bürgermeister Emil Buschle hat dies eindrucksvoll verdeutlicht bei der Fairkostung der neuen PIDE-Kaffees im Weltladen. Die LBU meint, dass die faire Beschaffung der Stadt ausgeweitet werden sollte, auch auf Berufskleidung z. B. bei städtischen Einrichtungen. Außerdem meinen wir, dass die Stadt für die Aktion „Kleider machen Menschen glücklich“ weitere Container-Plätze für die Altkleidersammlung von „Fairwertung“ ausweisen soll.



Klaus Cerny:

Wir gehen zuversichtlich ins neue Jahr, weil...

...wir eine intakte Natur und Umwelt haben und die Stadt den Klimaschutz fördert.

Hellmut Dinkelaker:

...eine starke Stadt und ein starkes Land viel schaffen können.

Susi Hein:

...durch Entschleunigung der Innenstadt und der Ortsdurchfahrten Lebensqualität entsteht.

Herwig Klingenstein:

...wir für eine tolerante Stadt zum Wohle der Einwohner arbeiten.

Dieter Müller:

...Tuttingen für arme Menschen und Flüchtlinge ein Ort der Barmherzigkeit und Hilfe bleibt.

Fabian Rothfuss:

...wir uns wieder auf ein breit gefächertes und hochwertiges Kulturangebot freuen können.

Rosemarie Szymanski:

...jetzt vermehrt günstige Wohnungen gebaut werden.

Freie Wähler

Lokal – Regional – Optimal

Im Rahmen ihrer Vor-Ort-Termine besuchten die Stadträte Roland Henke, Till Haendle und Michael Meihack sowie der Ortschaftsrat Klaus Braun aus Nendingen den interkommunalen Take-off Gewerbe Park Neuhausen ob Eck/Tuttingen. Dabei informierte der Geschäftsführer Stefan Zielenkiewitz über den aktuellen Stand der Angebote über die noch verfügbaren Grundstücke. Die Mandatsträger machten sich zudem ein Bild von den bisherigen Ansiedlungen und den derzeitigen Planungen. Auch die Themen Kinderbetreuung und die derzeitige Nutzung einiger Gebäude als Flücht-

lingsunterkünfte wurden diskutiert. Herr Zielenkiewitz machte den Teilnehmern deutlich, dass durch einen weiteren Ausbau des Flugbetriebes (z.B. Bau einer Tankstelle), schnelleres Internet oder auch durch bessere Busverbindungen in die Kreisstadt Tuttingen (Ziel Hauptbahnhof und darüber hinaus) eine weitere Attraktivität des Gewerbebestandes Take-off für Neuansiedlungen gewährleistet würde. Die Entscheidung, auch in Tuttingen und deren Stadtteilen weitere Gewerbeflächen auszuweisen sehen die Mandatsträger aber auch weiterhin zusätzlich als wichtige Aufgabe ihrer Politik.



Den Stadträten der FDP wurden auf Vorschlag der Stadtverwaltung und Beschluss des Gemeinderates lediglich 400 statt 1150 Anschläge für diese Rubrik zugewilligt. Zu wenig, um kommunalpolitische Sachverhalte vernünftig darzustellen. Schauen Sie auf <http://www.facebook.com/fdpstadtratsfraktiontuttingen> vorbei, wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Tuttinger Liste

Wir sprechen uns für mehr Komfort und Sicherheit aus. Das neue Info-Büro Fußgängerzone in der Oberen Hauptstraße 8 soll deshalb auch Abgabestelle für getätigte Einkäufe mit Lieferservice, und nachts zu einer Anlaufstelle „Polizeiwoche Mitte“ in der Nähe des ZOB werden. Besucher müssen nicht nur objektiv sicher sein, sondern sich hier auch sicher fühlen. Thorsten Maier, Stadtrat